

Artikel publiziert am: 07.12.10

Datum: 08.12.2010 - 10.16 Uhr

Quelle: <http://www.merkur-online.de/lokales/muenchen-zentrum/zweite-stammstrecke-aufstand-marienhof-mm-1037705.html>

Zweite Stammstrecke: Geschäftsleute gegen Riesen-Baustelle

München - Die geplante Mega-Baustelle am Marienhof für die zweite S-Bahn Stammstrecke sorgt für gewaltigen Wirbel. Die Geschäftsleute wehren sich vor Gericht.



© Haag

Hier auf dem Marienhof soll eine Riesenbaustelle entstehen.

Aus Protest gegen eine geplante Großbaustelle mitten in der Münchner Innenstadt sind zwölf Geschäftsleute am Dienstag vor Gericht gezogen. Sie befürchten durch jahrelange Bauarbeiten für die zweite S-Bahn-Stammstrecke in München eine massive Lärmbelästigung vor ihren Geschäften und legten Klage vor dem bayerischen Verwaltungsgerichtshof ein. Weder den Geschäftsleuten noch den Kunden könnten über einen Zeitraum von sechs bis sieben Jahren Lärm, Staub und Schadstoffe zugemutet werden, argumentierten die Anwälte der Kläger zum Auftakt der Verhandlung. "Die Bauzeit überschreitet das Maß des Zumutbaren."

Zu den Klägern gehören auch das Feinkostgeschäft Dallmayr sowie Prinz Albert von Thurn und Taxis (27). Der Milliardär und Sohn von Unternehmerin Gloria besitzt ein Geschäft in der Nähe. Anders als bei dem umstrittenen Bahnprojekt Stuttgart 21 lehnen sie den Bau aber nicht grundsätzlich ab, sondern fordern Änderungen bei der Bauweise. Dadurch würden weniger Lärm und Lastwagenverkehr an der Baustelle nötig - beispielsweise mit dem Abtransport des Aushubs durch einen Tunnel. "Den Klägern geht es nicht um die Verhinderung der zweiten S-Bahn-Stammstrecke", stellten die Anwälte klar. Das bislang geplante Konzept zum Schallschutz sei aber nicht ausreichend.

München - auferstanden aus Ruinen

Das Eisenbahn-Bundesamt hatte das Planfeststellungsverfahren für den gut zwei Kilometer langen Bauabschnitt im vergangenen Jahr abgeschlossen und damit das Baurecht erteilt. Der Bereich reicht von der Westseite des Münchner Karlsplatzes (Stachus) bis zum westlichen Isarufer und soll komplett untertunnelt

werden. Dafür müsste am Marienhof nahe dem berühmten Marienplatz ein 40 Meter tiefes Loch ausgehoben werden. "Die tiefste Baugrube Europas mitten in der Münchner Innenstadt", kritisierten die Anwälte.

Mehrere hunderttausend Kubikmeter Erde müssten für das Großprojekt von Baggern ausgebuddelt und von Lastern abtransportiert werden. Den Geschäftsleuten sei klar, dass es keine Baustelle ohne Beeinträchtigungen geben könne. "Aber nicht in einem existenzgefährdenden Maß."

Die zweite S-Bahn-Stammstrecke soll am Leuchtenbergring im Tunnel verschwinden und im Stadtteil Laim wieder in das bestehende Streckennetz einfädeln. Haltestellen sollen Ostbahnhof, Marienhof und Hauptbahnhof sein. Baubeginn soll spätestens 2012 sein, die Bauzeit wird auf sechs bis sieben Jahre geschätzt.

Für das Verfahren hat der VGH zwei Tage angesetzt. Die Entscheidung soll voraussichtlich noch in diesem Monat schriftlich bekanntgegeben werden.

dpa



Artikel empfehlen

Empfehlen Sie diesen Artikel Ihren Freunden und Bekannten!



Es sind Fehler aufgetreten!

Fehlertext

Bitte berichtigen Sie oben aufgeführte Fehler und klicken danach noch einmal auf den Absenden Button.



Schwere Fehler sind aufgetreten!

Fehlertext

Bitte setzen Sie sich mit der technischen Abteilung in Verbindung.

Fehlertext

Achtung!

Fehlertext

Nicht alle Aufgaben konnten abgearbeitet werden.

E-Mail-Adresse des
Empfängers:

E-Mail-Adresse des
Absenders:

Ihre Mitteilung an den
Empfänger (optional)

Abschicken